

II-3690 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALE VERWALTUNG
Zl. 30.037/9-1/1978

1010 Wien, den

28. April 1978

Stubenring 1
Telephon 57 56 55
Neue Tel. Nr. 75 00

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. Schwimmer, Dr. Kohlmaier und Genossen an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung betreffen "Studie" bzw. "Materialien" des Sozialministeriums zum ÖVP-Konzept zur Sicherung der Arbeitsplätze (Nr. 1721/J).

Ich sehe es als meine selbstverständliche Verpflichtung an, sozialpolitische Entwicklungstendenzen, die u.a. in Forderungsprogrammen, Konzepten oder dergleichen der politischen Parteien, Interessenvertretungen oder sozialpolitischen Vereinigungen enthalten sind, aufmerksam zu verfolgen. Wenn es erforderlich ist, ersuche ich meine Mitarbeiter um entsprechende Berichterstattung. Diese Berichterstattung sowie die Vorlage einschlägiger Statistiken habe ich auch bezüglich des von der ÖVP als ÖVP-Konzept zur Sicherung der Arbeitsplätze" bezeichneten Papiers erbeten. Unter Heranziehung dieses Materials habe ich bereits in der Nationalratssitzung vom 4.11.1977 und neuerlich am 1.3.1978 zum ÖVP-Papier Stellung genommen und vor allem auf die Zitierung falscher statistischer Angaben, sowie auf die Forderung nach arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die schon seit langem von der Arbeitsmarktverwaltung durchgeführt werden, hingewiesen. Das wiederholte Drängen von ÖVP-Seite, die Regierung soll das ÖVP-Konzept aufgreifen und verwirklichen, hat mich veranlaßt, meinen Regierungskollegen und anderen Persönlichkeiten in Positionen, in denen sie mit den durch das ÖVP-Konzept aufgeworfenen Fragen konfrontiert werden können, statistische Daten - die im übrigen im wesentlichen

- 2 -

den statistischen Veröffentlichungen in den "Amtlichen Nachrichten des BMfsV" entnommen sind - und einen persönlichen Kommentar meinerseits zur Verfügung zu stellen. Eine offizielle Studie des BMfsV liegt somit nicht vor.

Unter Berücksichtigung dieser Vorbemerkungen beantworte ich die gestellten Fragen wie folgt:

Zur 1. Frage:

"Wieviele Bedienstete des Ministeriums waren insgesamt mit Arbeiten im Zusammenhang mit der Abfassung der Materialien zum ÖVP-Arbeitsplatzsicherungskonzept befaßt ?"

Mit der Bereitstellung der mir als Unterlage für meinen persönlichen Kommentar dienenden Materialien - nämlich statistische Daten und mündliche sowie schriftliche Informationen - waren zwei Bedienstete des BMfsV befaßt.

Zur 2. und 3. Frage:

"Wurden Arbeiten für diese Materialien auch auf Kosten des Ministeriums von außenstehenden Stellen, z.B. auf Honorar- oder Werksvertragsbasis verrichtet ?"

und

"Befinden sich unter den mit der Abfassung der Materialien betrauten Personen auch Sondervertragsbedienstete oder entliehene Arbeitnehmer ?"

Nein.

Zur 4. Frage:

"Welchen Umfang haben die genannten Materialien, getrennt nach reinen Statistiken und wertenden Feststellungen ?"

- 3 -

8 Seiten entfallen auf Statistiken. Außerdem liegen mündliche und schriftliche Unterlagen wie das arbeitsmarktpolitische Konzept (1971) sowie das Schwerpunktprogramm 1978, Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Jugendlicher und sonstiger Zielgruppen sowie über regionalpolitische Maßnahmen, insbesondere das Aichfeld-Murboden-Projekt, dem Kommentar zugrunde. Wertende Feststellungen enthalten diese Materialien nicht.

Zur 5. Frage:

"Wie hoch waren die Kosten - unter voller Berücksichtigung der Personalkosten - die durch die Erarbeitung dieser "Materialien" entstanden sind ?"

Die Materialien wurden aus bereits vorhandenen Unterlagen (Statistiken, Maßnahmenkataloge, Richtlinien) zusammengestellt; zusätzliche Arbeiten wurden nicht in Auftrag gegeben. Neben den Kosten, die durch den laufenden Dienstbetrieb des Ministeriums anfallen, sind für die Erarbeitung dieser Materialien keine weiteren Kosten entstanden.

Zur 6. Frage:

"Wer sind die "Freunde", denen Sie die vom Ministerium ausgearbeiteten und bezahlten Materialien zur Verfügung gestellt haben ?"

Die von meinen Mitarbeitern für meinen persönlichen Gebrauch zusammengestellten Materialien hat - abgesehen von der Tatsache, daß sie im wesentlichen vorhandenen Publikationen entnommen wurden - niemand außer mir erhalten. Meinen Kommentar habe ich - wie bereits eingangs erwähnt - neben den Mitgliedern der Bundesregierung einer Reihe von Persönlichkeiten in Positionen, in denen sie mit den durch das ÖVP-Konzept aufgeworfenen Fragen konfrontiert werden können, zur Verfügung gestellt.

- 4 -

Zur 7. Frage:

"Weshalb haben Sie vor Einbringung dieser Anfrage diese Materialien nicht den Abgeordneten und der ÖVP als Urheberin des behandelten Konzepts zur Sicherung der Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt?"

Wie bereits zur Frage 6 ausgeführt, sind die Materialien niemandem zugegangen. Sie sind aber, wie bereits erwähnt, im wesentlichen schon veröffentlichten Publikationen entnommen. Die Statistiken lege ich der Anfragebeantwortung bei. Meinen persönlichen Kommentar habe ich in gekürzter Form durch meine Wortmeldung in den Nationalratssitzungen vom 4.11.1977 und 1.3.1978 allen Mitgliedern des Hohen Hauses zur Kenntnis gebracht.

Zur 8. Frage:

"Sind folgende Zitate der AZ Erfindungen dieser Zeitung, Teil Ihres persönlichen Kommentars oder Teil der "Materialien" des Ministeriums:

- a) Die Computer der Krankenkassen führen die Arbeitnehmer nicht nach Betrieben geordnet, teure Umstellungen oder kostspielige Handarbeit wären nötig.
- b) Schlecht wäre schließlich die Verstärkung des Anreizes zur vorzeitigen Pension, die die ÖVP will, weil sie die in wirklichen Notfällen segensreiche "Ditteldeckung" - 50 % des Letzteininkommens gebühren als Pension schon nach 15 Versicherungsjahren, einem Drittel der Jahre für den vollen Pensionsanspruch - gefährden müßte.
- c) Es ist auf das 10-jährige Investitionsprogramm des Bundes zu verweisen."

Keines der Zitate ist Teil der Materialien des Ministeriums.

Beilage 1

Der Arbeitsmarkt der achtziger Jahre

Die Arbeitsmarktlage nach dem 2. Weltkrieg

Für die Situation des österreichischen Arbeitsmarktes lassen sich nach dem 2. Weltkrieg drei unterschiedliche Phasen unterscheiden:

(1.) Die Nachkriegs- und Wiederaufbauphase bis zur „Stabilisierungskrise“ im Jahre 1952, (2.) der „Weg zur Vollbeschäftigung“ bis 1961, ab welchem Jahr in Österreich dieses Ziel erreicht wurde und (3.) die folgende der Arbeitskräfteknappheit.

Der unmittelbare Wiederaufbau dauerte von 1946 bis 1950. Er brachte extrem hohe Steigerungsraten des Brutto-Nationalproduktes (real 17% jährlich). 1949 wurde bereits das Niveau von 1937 überschritten. Die Bemühungen zur Währungsstabilisierung verursachten zwar die kurze Stagnation 1952, welche jedoch bereits 1953 mit der Schillingabwertung in eine Exportkonjunktur überführte, die schon Teil des „Österreichischen Wirtschaftswunders“ wurde¹⁾.

Der Arbeitsmarkt dieser ersten Jahre war durch sehr rasches Beschäftigtenwachstum bei mäßiger Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Diese Situation erklärt sich vermutlich daraus, daß die Kriegsgefangenen erst

allmählich zurückkehrten und die Arbeitskräfteanfrage hoch genug war, um die zusätzlichen Erwerbstätigen rasch zu absorbieren. Erst ab 1949 überstieg das Wachstum des Angebots jenes der Nachfrage, ein Trend, der sich durch die Stabilisierungsbemühungen verschärfe. 1953 erreichte die Arbeitslosigkeit bei sinkender Beschäftigung 183.500, was einer Arbeitslosenrate von 8,7% entsprach.

Übersicht: Die Arbeitsmarktlage nach dem 2. Weltkrieg

Das Österreichische Wirtschaftswachstum der fünfziger Jahre übertraf jenes der meisten übrigen westeuropäischen Staaten. Zwischen 1950 und 1960 expandierte das Brutto-Nationalprodukt mit einer jährlichen Durchschnittsrate von 6,0%, je Einwohner um 5,8%; damit unterschritt es zwar noch den deutschen Zuwachs, der je Einwohner 6,7% erreichte, übertraf aber erheblich OECD-Europa mit 3,9%.

Damit waren von der Nachfrageseite die Vorausset-

Die Arbeitsmarktlage nach dem 2. Weltkrieg

	Beschäftigte	Stand		Arbeitslose ¹⁾	Arbeitslosenrate ²⁾	
		absolut	Veränderung gegen das Vorjahr in %		absolut	Veränderung gegen das Vorjahr in %
O 1946	1.760.000 ³⁾			74.000		4,0
O 1947	1.900.000 ⁴⁾	+ 140.000	+ 8,0	52.700	- 21.300	2,7
O 1948	1.926.700	+ 26.700	+ 1,4	54.500	+ 1.800	2,8
O 1949	1.944.700	+ 18.000	+ 0,9	99.900	+ 45.400	4,9
C 1950	1.946.900	+ 2.200	+ 0,1	128.700	+ 28.800	6,2
O 1951	1.984.300	+ 37.400	+ 1,9	117.500	- 11.200	5,6
O 1952	1.939.100	- 45.200	- 2,3	150.800	+ 39.300	7,5
O 1953	1.918.900	- 20.200	- 1,0	183.500	+ 26.700	8,7
O 1954	1.975.200	+ 56.300	+ 2,9	163.100	- 20.400	7,6
O 1955	2.074.200	+ 99.000	+ 5,0	117.900	- 45.200	5,4
O 1956	2.137.100	+ 62.900	+ 3,0	115.100	- 2.800	5,1
O 1957	2.185.400	+ 48.300	+ 2,3	107.300	- 7.800	4,7
O 1958	2.202.800	+ 17.400	+ 0,8	116.700	+ 9.400	5,0
O 1959	2.236.100	+ 33.300	+ 1,5	104.900	- 11.800	4,5
C 1960	2.281.900	+ 45.900	+ 2,1	79.300	- 25.500	3,4
O 1961	2.322.200	+ 40.300	+ 1,8	60.500	- 18.800	2,5
O 1962	2.340.400	+ 18.200	+ 0,8	61.700	+ 1.200	2,6
O 1963	2.342.100	+ 1.700	+ 0,1	67.600	+ 6.000	2,8
C 1964	2.363.800	+ 21.700	+ 0,9	62.800	- 4.800	2,6
O 1965	2.331.500	+ 17.700	+ 0,7	61.500	- 1.300	2,5
O 1966	2.386.600	+ 5.200	+ 0,2	56.400	- 5.100	2,3
O 1967	2.359.600	- 27.100	- 1,1	58.700	+ 2.300	2,4
O 1968	2.309.300	- 20.200	- 0,9	62.300	+ 3.500	2,6
O 1969	2.357.700	+ 18.300	+ 0,8	55.700	- 6.500	2,3
O 1970	2.389.200	+ 31.500	+ 1,3	45.400	- 10.400	1,9
O 1971	2.454.900	+ 65.700	+ 2,7	37.000	- 8.400	1,5
O 1972	2.512.700	+ 57.900	+ 2,4	33.200	- 3.700	1,3
O 1973	2.608.300	+ 95.600	+ 3,6	31.500	- 1.900	1,2
C 1974	2.656.900	+ 48.600	+ 1,9	36.100	+ 4.700	1,3
C 1975	2.656.400	- 500	- 0,0	55.500	+ 19.400	3,8
O 1976	2.686.000	+ 29.400	+ 1,1	55.300	- 200	0,4

O: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und Bundesministerium für soziale Verwaltung. - ¹⁾ Vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung bereinigte Reihe. - ²⁾ Arbeitslose in % des Arbeitskräfteangebotes (Beschäftigte und Arbeitslose). - ³⁾ Schätzung.

¹⁾ Siehe A. Kausel, N. Nemeth, H. Seidel, Österreichs Volks-
einkommen 1913 bis 1963, Wien 1965.

) Ø 1977 2.737.148 +51.286 + 1,9 51.165 -4.092 -7,4 1,8 17

Arbeitsmarktdaten zum VP-Konzept zur Sicherung der Arbeitsplätze

Gesamtzahlen:

Höchststand der Beschäftigten 1977: 2,791.000 (+ 346.000 gegenüber 1970)

Zahl der im Inland Erwerbstätigen 1977 (nach einer Berechnung des WIFO): 3,300.000 (rund 200.000 mehr als 1970)

Arbeitslosenrate 1977: 1,8 % (1968 mit 2,6 % - vom WIFObereinigte Rate - die höchste Arbeitslosenrate, die es seit 1964 gegeben hat).

Dauer der Arbeitslosigkeit: im August 1976 betrug die Zahl der mehr als sechs Monate Vorgemerkten 25,4 %, 1977 hingegen 21 %.

Jugendliche:

Den Berechnungen des WIFO zufolge schwankt die jährliche Zunahme der Beschäftigten in der Arbeitsgruppe der 15-30 jährigen zwischen 1.300 (1977/78) und 19.800 (1980/81).

Die Rate der arbeitslosen Jugendlichen betrug im August 1976 0,8 % (Gesamtarbeitslosenrate betrug 1,2 %); im August 1968 betrug die Arbeitslosenrate 1,5 % und der Jugendlichen 1,3 %, 1975 1,3% und 0,9 %. Im August 1976 waren 2.670 Jugendliche arbeitslos, im August 1977 2.533.

Frauen:

Die Arbeitslosenrate der Frauen war am höchsten 1968 mit 4,3 % und erreichte 1977 ihren Tiefststand mit 2,5 %.

Der Anteil der Frauen an der Beschäftigung betrug 1968 36,8 % und ist seither ständig angestiegen; er betrug 1977 39,4 %.

Ältere Menschen:

Im August 1966 waren 73,6 % aller männlichen Arbeitslosen über 40 Jahre; im August 1977 betrug der Anteil dieser Altersgruppe 47,7 %.

Vorgemerkte Arbeitslose und offene Stellen im Jahresdurchschnitt
1966 - 1977

	Vorgemerkte Arbeitslose*)	offene Stellen
1966	56.438	45.937
1967	58.717	32.402
1968	<u>62.255</u>	<u>27.637</u>
1969	55.735	33.890
1970	45.356	45.280
1971	36.980	55.914
1972	33.235	61.998
1973	31.327	66.060
1974	36.056	57.599
1975	55.465	31.209
1976	55.257	29.366
1977	51.165	32.136

*) Bereinigte Reihe, d.h. vermindert um die Zahl der Pensionswerber und Frauen nach dem Ausbezug des Karenzurlaubsgeldes infolge Gesetzesänderung bezüglich der Anwartschaft, so daß kein Arbeitslosengeldanspruch im Anschluß an das Karenzurlaubsgeld gegeben war.

Beilage 3

Entwicklung der Erwerbstätigen in der Altergruppe
der 15.-30. jährigen zwischen 1975 und 1985 gegen-
über dem jeweiligen Vorjahr

Jahr	Veränderung	
	absolut	in %
1975/76	+ 15.600	+ 1,4
1976/77	+ 5.200	+ 0,5
1977/78	+ 1.300	+ 0,1
1978/79	+ 5.800	+ 0,5
1979/80	+ 9.500	+ 0,8
1980/81	+ 19.800	+ 1,7
1981/82	+ 19.000	+ 1,6
1982/83	+ 16.900	+ 1,4
1983/84	+ 15.200	+ 1,3
1984/85	+ 11.200	+ 0,9

Anteil der 15-19jährigen Arbeitslosen^{*)} an der Gesamtzahl
der Arbeitslosen^{*)} Ende August in den Jahren
1966 - 1977

	Vorgemerkte Arbeitslose ^{*)}	darunter: 15 - 19 Jahre	Anteil in %	Arbeitslosen- rate
1966	34.914	2.077	5,9	0,9
1967	36.883	2.141	5,8	1,1
1968	39.297	2.415	6,1	1,3
1969	34.209	1.664	4,9	0,9
1970	33.156	1.893	5,7	1,0
1971	33.001	1.289	3,9	0,8
1972	34.057	1.721	5,1	0,6
1973	26.469	1.266	4,8	0,4
1974	22.344	1.033	4,6	0,3
1975	36.034	2.747	7,6	0,9
1976	30.794	2.670	8,7	0,9
1977	29.364	2.533	8,6	0,8

^{*)} bis 1972: Vorgemerkte Arbeitsuchende

HAUPTPROGRAMM-PROGRAMM-TEILPROGRAMME		ERFOLG 1975	ERFOLG 1976	BVA 1977
1	ARBEITSMARKTSERVICE	406.594,7	517.581,3	617.600,0
11	GRUNDLAGENARBEITEN	5.576,8	6.673,7	10.000,0
111	ARBEITSMARKTANALYSEN UND PROGNOSEN	2.572,0	1.968,5	3.000,0
112	ARBEITS- UND BERUFSFORSCHUNG	3.004,8	4.705,2	3.000,0
113	SONST. ARBEITSMARKTPOL. GRUNDLAGEN	-	-	4.000,0
12	INFORMATION	34.117,7	27.302,0	35.000,0
121	VERÖFFENTLICHUNG OFFENER STELLEN	16.472,0	13.764,8	20.000,0
122	SONST. VERÖFFENTL. BETR. ARB. U. BERUF	5.200,4	4.832,2	5.000,0
123	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	12.445,3	8.705,0	10.000,0
13	KUNDENDIENST	456.900,2	483.605,6	572.600,0
131	ERRICHTUNG UND ERWEITERUNG	31.834,0	13.002,8	50.000,0
132	AUSSTATTUNG	14.574,0	14.916,4	21.500,0
133	VERWALTUNGSKOSTEN	410.492,2	455.686,4	501.100,0
2	MOBILITÄTSFÖRDERUNG	286.195,9	336.998,0	450.625,0
21	ARBEITSMARKTAUSBILDUNG GEM. § 19(1)b	280.286,7	328.020,6	435.000,0
211	FORD. AN PERSONEN § 19(1)b § 20(2)ABD	19.285,7	19.298,7	35.000,0
212	FORD. AN PERSONEN § 19(1)b § 20(2)c	119.512,2	123.608,1	195.000,0
213	FORD. V. SCHULG. IN BETR. § 19(1)b § 21(1)	16.876,3	27.909,3	35.000,0
214	FORD. V. SCHULG. IN BETR. § 19(1)b § 21(2)	41.750,5	46.080,2	50.000,0
215	FORD. V. SCHULG. IN EINR. § 19(1)b § 21(3)	20.021,5	19.876,2	30.000,0
216	FORD. V. SCHULG. IN EINR. § 19(1)b § 26	62.810,5	90.448,1	10.000,0
22	GEOGR. MOB. U. ARBEITSANTR. § 19(1)c-k	5.907,2	8.977,4	15.625,0
220	VORSTELLG. U. BEWEREG. § 19(1)c. § 20(3)	1.570,8	1.740,3	2.300,0
221	REISEK. § 19(1)d. § 20(4)	228,4	299,8	600,0
222	ÜBERSIEDLUNG § 19(1)d. § 20(4)	231,1	269,1	600,0
223	GETRENNTER HAUSHALT § 19(1)e. § 20(5)	1.451,5	1.853,2	3.600,0
224	FENDLER GEM. § 19(1)f. § 20(6)	1.599,4	3.903,1	5.285,0
225	ARB. KLEIDG. U. ARB. AUSR. § 19(1)e. § 20(7)	60,4	117,5	240,0
226	ÜBERR. B.Z.L. LONZÄHLG. § 19(1)d. 20/8	503,9	603,6	1.000,0
227	NIEDERLASSUNG § 19(1)i. § 20(9)	19,0	11,8	360,0
228	KOMMPLATZBEIH. § 19(1)j. § 20(10)	212,2	179,0	900,0
229	STÄRKOSTEN § 19(1)k. § 20(11)	-	-	740,0
3	ARBEITSGESCHÄFTUNG	217.734,5	159.922,7	200.004,0
31	KONJ. O. EBB. BESCH. SCHW. § 27(1)a U. D	64.242,2	30.124,7	50.002,0
311	DARL. ZINSENZ. § 27(1)a. § 28(2,3)	37.883,7	27.839,4	5.000,0
312	KURZARBEIT GEM. § 27(1)d. § 29	26.358,5	2.285,3	44.000,0
313	ZUSCHUSS GEM. § 27(1)a. § 28(4)b	-	-	1.002,0
32	SAIS. BESCH. SCHW. § 27(1)b u. c	122.209,6	110.503,5	50.002,0
321	DARL. ZINSENZ. U. ZUSCH./INVEST.	255,0	-	1.000,5
322	DARL. ZINSENZ. U. ZUSCH./HINTERMEHRK.	*) 115.635,0	105.154,6	43.001,5
323	MASSN. F. ARBEITN. § 27(1)c. § 28b	6.279,6	5.348,9	6.000,0
33	LÄNGERFR. BESCH. SCHWTER. § 35 u. 36	31.282,7	19.294,5	100.000,0
331	SCHAFFG. SICH. U. ERH. V. ARBEITSPL.	31.131,7	17.534,7	90.000,0
332	UMSTELLUNGSBETH. § 35(1)b. § 37(1)	151,6	1.759,8	4.000,0
333	MASSN. F. ARBEITN. § 35(1)c. § 38(2-4)	-	-	5.000,0
334	ZUSCHUSS GEM. § 36(4)b	-	-	1.000,0
4	LEHRAUSBILDUNG UND BERUFS-VERAHLUNG	71.973,0	68.109,3	145.000,0
41	AUSBILDUNGSBETH. (LEHRL.) § 19(1)a § 20(1)	55.565,4	43.316,7	65.000,0
411	LAUFENDE § 19(1)a. § 20(1)	51.597,8	40.985,4	60.000,0
412	EINMALIGE § 19(1)a. § 20(1)	3.967,6	2.331,3	5.000,0
42	LEHRAUSBILDUNG GEM. § 19(1)a	11.627,5	19.988,4	55.000,0
421	LEHRAUSB.-BETR. § 19(1)a. § 21(3)	6.365,8	9.627,8	25.000,0
422	LEHRAUSB.-EINR. § 19(1)a. § 21(3)	5.261,7	10.360,6	30.000,0
43	BERUFSVORBEREITUNG GEM. § 19(1)b	4.780,1	4.804,2	25.000,0
431	ALLG. BERUFSVORB. § 19(1)b. § 21(3)	958,8	710,3	15.000,0
432	SPEZ. BERUFSVORB. § 19(1)b. § 21(3)	3.811,3	4.093,9	10.000,0
SUMME 1/1551*			715.475,4	

*) INKLUSIVE 31.126,3 MIO S ÜBERHEITUNG AN DEN HINTERMEHRKOSTENAUSGLEICHFONDS

HAUPTPROGRAMM-PROGRAMM-TEILPROGRAMME		ERFOLG 1975	ERFOLG 1976	BVA 1977
5	WEHINDERTE GEM. § 16	30.401,0	57.547,0	90.000,0
52	MOBILITÄTSFÖRDERUNG	17.405,4	45.750,2	70.000,0
521	ARBEITSMARKTAUSBILDG. § 19(1)b. § 26	13.448,4	40.238,1	50.000,0
522	GEORG. MOB. U. ARBEITSANTR. § 19(1) c-k	2.229,2	2.955,0	10.000,0
523	KINDERBETREUUNGSBETH. § 19(1), § 20(12)	1.655,8	2.557,1	10.000,0
53	ARBEITSESCHAFUNG	6.691,3	5.266,8	15.000,0
531	KONJ. O. EINZL. BESCH. SCHW. § 27(1)a	6.206,7	3.897,7	5.000,0
532	SAIS. BESCH. SCHW. § 27(1)c	-	-	5.000,0
533	LÄNGERFR. BESCH. SCHW. SCHW. § 35 UND § 36	487,6	1.369,1	5.000,0
54	LEHRAUSBILDUNG U. BERUFSVORBEREITUNG	6.373,3	6.530,0	5.000,0
541	AUSBILDUNGSBETH. (LEHRL.) § 19(1)a	141,2	83,0	1.000,0
542	AUSBILDUNGSBETH. (SONST.) § 19(1)a	3.595,8	4.125,0	2.000,0
543	BERUFSVORBEREITUNG GEM. § 19(1)b	2.658,3	2.322,0	2.000,0
6	AUSSTUDIER	1.717,7	853,8	2.000,0
62	MOBILITÄTSFÖRDERUNG	1.583,9	788,0	1.800,0
621	ARBEITSMARKTAUSB. § 19(1)b. § 26	1.541,6	707,1	1.500,0
622	GEORG. MOB. U. ARB. ANTR. § 19(1)c-k	42,3	80,9	300,0
63	ARBEITSESCHAFUNG	2,7	4,7	100,0
632	SAIS. BESCH. SCHW. § 27(1)c	2,7	4,7	100,0
64	LEHRAUSBILD. U. BERUFSVORBEREITUNG	131,1	61,1	100,0
641	AUSBILDUNGSBETH. (LEHRL.) § 19(1)a	131,1	61,1	98,0
642	AUSESTUDIUNGSBETH. (SONST.) § 19(1)a	-	-	1,0
643	BERUFSVORBEREITUNG GEM. § 19(1)b	-	-	1,0
7	SCHECHTWERTERENTSCH. IM BAUWEN.	254.528,8	249.902,0	273.800,0
71	LEISTUNGEN	252.488,5	247.911,9	271.400,0
711	SOMMERPERIODE	144.305,6	88.017,6	121.400,0
712	WINTERPERIODE	108.191,9	159.894,3	150.000,0
72	SCHECHTWERTERENTSCH. (KOSTENERSATZ)	2.039,3	-	2.400,0
721	KOSTENERSATZ	2.030,3	1.990,1	2.400,0
8	AUSSTATTUNG	205.718,7	88.068,7	75.000,0
83	FREIHEIT SCHULUNGSEINR. GEI. § 26	197.401,8	84.037,6	55.000,0
800	ERRICHTUNG U. ERWEITERUNG INVEST.	170.665,6	80.104,4	35.000,0
801	AUSSTATTUNG INVESTITIONEN	26.746,2	3.833,2	20.000,0
82	EIGENE SCHULUNGSEINRICHUNGEN	491,0	647,8	1,0
820	ERRICHTUNG U. ERWEITERUNG INVEST.	-	-	1,0
821	AUSSTATTUNG INVESTITIONEN	491,0	647,8	-
83	KOMMPLATZBESCHAFFUNG GEM. § 26a	7.825,9	3.313,3	10.000,0
830	ERRICHTUNG U. ERWEITERUNG INVEST.	7.825,9	3.313,3	9.000,0
831	AUSSTATTUNG INVESTITIONEN	-	-	1.000,0
85	SCHEFFUNG V. KINDERGÄNTENPLÄZEN	-	70,0	9.99,0
850	ERRICHTUNG U. ERWEITERUNG INVEST. § 26b	-	70,0	9.000,0
851	AUSSTATTUNG INVEST. § 26b	-	-	999,0
9	BARLEISTG. B. ARBEITSL. U. MÜTTERSCHL.	2.997.725,0	3.473.958,0	3.557.781,0
91	ARBEITSLOSIGKEIT	1.737.050,1	2.102.683,9	2.065.717,0
911	ARBEITSLOSENGELD	1.482.613,4	1.555.661,7	1.741.700,0
912	NOTSTANDSHILFE	236.060,1	346.647,4	251.000,0
913	SONDERPUNKTERÜSTUNG	30.171,7	63.786,7	66.515,0
914	ÜBERBRÜCKUNGSHILFEN	149,8	86,8	45,0
915	EINHEBUNGSVERGÜTTUNG	38.055,1	36.501,3	46.026,0
92	MÜTTERSCHAFT	1.250.734,9	1.337.582,1	1.472.074,0
921	KARENZLAUBSGELD	1.218.267,1	1.296.727,3	1.405.504,0
922	WOCHENGELD	42.199,6	40.535,0	46.000,0
923	SU/MÜTTERSCHUTZUESETZ	269,2	319,8	500,0
93	HONNUNGSBEIHILFE	-	33.692,5	-
933	LEISTUNGEN	-	33.692,5	-
		4.562.717,3	4.952.941,3	5.411.810,0

Anteil der unselbständig beschäftigten Frauen
an der Gesamtzahl der unselbständig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt
1966 - 1977

	unselbständig Beschäftigte	davon: Frauen	Anteil in % an der Gesamtzahl
1966	2,386.628	883.589	37,0
1967	2,359.550	867.603	36,8
1968	2,339.319	861.298	36,8
1969	2,357.664	868.985	36,9
1970	2,389.195	882.321	36,9
1971	2,454.858	910.053	37,1
1972	2,512.718	936.328	37,3
1973	2,608.306	988.965	37,9
1974	2,656.922	1,019.258	38,4
1975	2,656.440	1,031.850	38,8
1976	2,685.862	1,053.365	39,2
1977	2,737.148	1,078.890	39,4

Eine starke Zunahme der Beschäftigungsmöglichkeiten für Akademiker ist, vorausgesetzt gleichbleibende Akademiker-quoten, demnach vor allem bei den technischen Berufen, Büro- und Verwaltungsberufen, Gesundheitsberufen und Lehrberufen zu erwarten. Bei den Gesundheitsberufen jedoch verweist die Studie auf dem Umstand, daß der Bedarf zu hoch geschätzt sein dürfte, da der Akademikeranteil in diesem Bereich eher sinken wird (aufgrund der Zunahme der Pflegeberufe, Laborantinnen usw.).

Eine Bedarfserrechnung auf Basis der Akademikeranteile 1961 ergäbe eine Bedarfszahl für 1981 von 141.399, was angesichts des zu erwartenden Angebotes von 115.500 ebenso eine deutliche Senkung des Qualifikationsniveaus bedeutet.

Die Umrechnung der Bedarfszahlen der Berufsgruppen auf die Studienfächer und die Gegenüberstellung mit der Angebotsprognose ergibt folgendes Bild:

	Berufstätige Akademiker		Bedarfsprognose Basis Berufsstruktur 1971	Wirtschaftskl. 1971
	1971	1981		
Juristen	15.423	15.376	19.360 (- 3.984)*	20.122 (- 4.746)
Sozial- u. Wirtschaftswissenschaften	8.213	13.208	10.318 (+ 2.890)	10.219 (+ 2.989)
Philosophie	18.215	28.747	24.439	22.655
davon Doktorat	4.473	6.687	(+ 4.308)	(+ 6.092)
Lehramt	10.414	17.884		
Pharmazie	2.974	3.671		
Dolmetsch	354	505		
Medizin	15.316	17.921	20.894 (- 2.973)	20.288 (- 2.367)
Technik (ohne Architekten)	11.284	14.149	15.612 (- 1.463)	13.352 (+ 797)
Montanistik	1.049	1.252		
Bodenkultur	3.299	3.621		
Veterinärmedizin	1.305	1.390	6.243 (- 676)	6.426 (- 183)
Kunsthochschule	7.610	9.607	10.172 (- 565)	9.375 (+ 231)
Restgruppe (ohne Fachan- gabe u. Theologen)	81.714 13.034 94.608**	105.251 10.415 115.666**	125.037	118.394